

# **Protestaktion des Philologenverbandes Baden-Württemberg gegen die Gehaltseinbußen der Gymnasiallehrer durch die von der Landesregierung geplanten Einschnitte bei Besoldung und Beihilfe**

---



„Die Besoldung wird sich auch weiterhin an den Tarifergebnissen des öffentlichen Dienstes orientieren“, hieß es noch im Koalitionsvertrag der grün-roten Landesregierung zur Beamtenbesoldung. Ein halbes Jahr später will die Landesregierung nichts mehr davon wissen und fordert von der Beamtenschaft ein Sonderopfer durch Verschiebung der Besoldungsanpassung und zusätzlich durch dauerhafte Einschnitte bei der Beihilfe.

## **Der PhV BW reagiert mit einer Protestaktion auf dieses Vorhaben der Landesregierung!**

Wenn die Grünen und ihr parlamentarischer Geschäftsführer Hans-Ulrich Sckerl dieses Sonderopfer als „nicht grausam, sondern solidarisch“ bezeichnen, ignorieren sie ganz offensichtlich die seit Jahren erbrachten Sparbeiträge der Gymnasiallehrer.

## **30.000 Überstunden leisten gymnasiale Lehrkräfte jede Woche im laufenden Schuljahr zur Aufrechterhaltung des Pflichtunterrichts an den Gymnasien des Landes!**

Es ist ganz einfach Unrecht, dass die hiervon bereits in den letzten Schuljahren angesammelten 20.000 Stunden nicht zurückgegeben wurden und stattdessen weitere 10.000 Überstunden in Kauf genommen werden. Die Landesregierung und insbesondere das Kultusministerium verstoßen gegen die Verwaltungsvorschrift "Arbeitszeit der Lehrer", Abschnitt IV, der zufolge Überstunden im Folgeschuljahr auszugleichen sind, und verletzen damit massiv ihre Fürsorgepflicht.

## **30.000 Überstunden wöchentlich im gymnasialen Bereich bedeuten darüber hinaus einen finanziellen Beitrag zur Konsolidierung des Landeshaushalts – ein Darlehen in Höhe von rund 60 Millionen Euro!**

Es ist nicht nur „grausam“ sondern „skandalös“, dass Politiker der grün-roten Landesregierung in ihren Stellungnahmen zur Haushaltspolitik mit keinem Wort die Sparbeiträge der Gymnasiallehrer anerkennen und stattdessen schon wieder ein Sonderopfer fordern. Dass es wegen der verschobenen Gehaltserhöhung im kommenden Frühjahr zu Unterrichtsausfällen kommen könnte, kann sich Ministerpräsident Kretschmann nicht vorstellen: „Das wird die Lehrerschaft nicht machen“. Und da macht sich auch Kultusministerin Warminski-Leitheußer keine Sorgen, die bei allen Einsparungen nur im Auge hat, „in die angekündigten Reformschritte für den Bildungsaufbruch einzusteigen“, und dabei in Kauf nimmt, dass die Gymnasien und die dort wirkenden Lehrkräfte darunter leiden.

**Die angekündigten Sparmaßnahmen bedeuten für Gymnasiallehrer je nach Eingruppierung in A13 oder A14 (Besoldungsdienstalter 5 bis 12) eine Gehaltseinbuße von durchschnittlich 620 Euro im Jahre 2012!**

Umgerechnet auf etwa 20.000 gymnasiale Vollzeitlehrkräfte ergibt sich ein

**Gesamtbetrag von 12,4 Millionen Euro in 2012!**

**Der Philologenverband Baden-Württemberg lehnt dieses Sonderopfer der Gymnasiallehrer entschieden ab und fordert eine Rücknahme dieser Gesetzesvorlage!**

**Sparbeitrag – Sonderopfer 2012  
der Gymnasiallehrer / Beamten in A13 und A14  
durch Verschiebung der Besoldungserhöhung  
und durch Einschnitte bei der Beihilfe**



Durchschnittswerte für Lehrer/Beamte A13/A14 in Besoldungsdienstalter 5 bis 12 jeweils in Brutto		A13	A14
Ursprünglich für 1. 1. 2012 geplante Besoldungserhöhung um 1,2% + 17 € Sockel	monatlich	67 €	71 €
	im Jahr	<b>804 €</b>	<b>852 €</b>
Einbuße durch Verschiebung der Erhöhung um 7 Monate		469 €	497 €
Zuschlag für Beihilfe-Zusatzleistungen		108 €	108 €
Höhere Kostendämpfungspauschale		30 €	30 €
<b>Finanzieller Verlust insgesamt durch Sparsonderbeitrag 2012</b>		<b>607 €</b>	<b>635 €</b>
Verbleibender Rest von der ursprünglich 2012 geplanten Besoldungserhöhung	2012 insg.	<b>197 €</b>	<b>217 €</b>
	Ø monatl.	16,40 €	18,10 €
<b>Sparbeitrag der Gymnasiallehrer 2012 durchschnittlich 620 € für 20.000 Vollzeitlehrkräfte</b>		<b>12.400.000 €</b>	

**Der Philologenverband Baden-Württemberg  
kämpft gegen dieses Sonderopfer der Gymnasiallehrer  
und fordert stattdessen  
den Abbau der Überstundenbugwelle!**

**Der PhV BW ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf,  
durch Briefe und Emails an die Landtagsabgeordneten  
gegen diese Maßnahmen zu protestieren!  
Post- und Mailadressen der Landtagsabgeordneten und weitere  
Informationen zur Protestaktion finden Sie hier: [www.phv-bw.de](http://www.phv-bw.de)**